

# Jahresbericht des Präsidenten

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Freiburger Geschichtsblätter**

Band (Jahr): **71 (1994)**

PDF erstellt am: **21.07.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

# JAHRESBERICHT DES PRÄSIDENTEN

*Vereinsjahr 1993*

Das abgelaufene Vereinsjahr stand ganz im Zeichen des Zentenars. Die hauptsächlichsten Kräfte wurden durch die verschiedenen Anlässe gebunden, welche das Jubiläumsjahr markierten. Darüber, aber auch über die ordentlichen Tätigkeiten des Vereins will der Jahresbericht in gebotener Kürze orientieren.

## *1. Tätigkeit des Vorstandes*

Nach der statutarischen Gesamterneuerung des Vorstandes durch die Hauptversammlung vom 17. November 1992 trat dieser in leicht veränderter und erweiterter Besetzung am 22. Dezember zur konstituierenden Sitzung zusammen. Anstelle der zurückgetretenen Herren Urs Altermatt und Jean-Pierre Anderegg haben Frau Marianne Progin Corti sowie die Herren Raoul Blanchard und Hubertus von Gemmingen im Vorstand Einsitz genommen. Die Vizepräsidentschaft wechselte von Hubert Foerster zu François Guex, während Raoul Blanchard von P. Otho Raymann das Sekretariat übernahm und Hubertus von Gemmingen anstelle von Hermann Schöpfer Mitglied der Redaktionskommission wurde.

In den Sitzungen vom 22. Dezember 1992, 2. März, 15. Juni und 21. September 1993 behandelte der Vorstand die laufenden Geschäfte. Hervorzuheben sind die folgenden zwei Traktanda: Die Eingabe des Vereins an die Freiburger Regierung, worin wir unsere Sorge über den beschleunigten Verlust insbesondere von ländlichem Kulturgut im Kanton während der letzten Jahre ausdrückten und Gegenmaßnahmen verlangten (vgl. FG 70, S. 227), erhielt am 16. November 1992 eine im Grundton positive Antwort des Staatsrates. Dieser anerkennt und teilt unsere Besorgnis und sichert zu, die gesetzlichen Mittel zur Verhinderung weiterer Zerstörungen «à la Botterens» im vollen Umfang einzusetzen. – Das Dossier «zweisprachige Beschriftung des Bahnhofs Freiburg» (vgl. FG 70, S. 228) ist im Berichtsjahr insofern etwas vorangekommen, als nun auch verbindliche Gerichtsurteile vorliegen, welche die Zweisprachigkeit der Stadt Freiburg bekräftigen. Einem diesbezüglichen Entscheid der zuständigen

politischen Behörden, wie ihn der Geschichtsverein zusammen mit den anderen kulturellen Interessenvertretern Deutschfreiburgs in einer Eingabe an den Staatsrat vom 2. Februar 1993 verlangt hat, ist dadurch der Weg geebnet.

## *2. Veranstaltungen*

Bevor im Frühjahr das Jubiläumsprogramm des Zentenars eröffnet wurde, veranstaltete der Verein in den Monaten November 1992 bis Februar 1993 im gewohnten Rahmen eine vierteilige Vortragsreihe an der Universität Freiburg. Am 17. November berichtete im Anschluß an die Hauptversammlung Dr. Stefan Trümpler, Romont, über: «Die Rose der Kathedrale von Lausanne. Realität und Interpretation». Am 15. Dezember beschloß Prof. Dr. Urs Bitterli, Zürich, das Kolumbusjahr mit einem Referat über: «Vorstellungen der Neuen Welt. Amerika in europäischen Bildquellen vom 16. zum 18. Jahrhundert». Am 19. Januar stellte Verena Baumer-Müller, Freiburg, die Enkelin unseres Vereinsgründers Albert Büchi, ihr bezauberndes Forschungsgebiet vor: «Die Schweiz in der heiteren Welt der Panoramatapeten aus dem frühen 19. Jahrhundert». Am 16. Februar schließlich sprach zur Einführung in die große Ausstellung des Museums für Kunst und Geschichte Dr. Verena Villiger, Freiburg, über: «Der Freiburger Maler Peter Wuilleret (um 1581–nach 1644) und seine Zeit». Die vier Vorträge (allesamt mit Lichtbildern) vermochten wie in früheren Jahren eine recht zahlreiche Zuhörerschaft zu mobilisieren, in der Tagespresse erfuhren sie zum Teil ausführliche Würdigungen (vgl. «Freiburger Nachrichten» vom 19.11. und 23.12.92, 28.1. und 18.2.93).

Das Programm des Jubiläumsjahrs wurde am 27. März mit der Tagung an der Universität zum Thema «Historisch-kulturelle Standortbestimmung Freiburgs an der Schwelle zum 21. Jahrhundert» eröffnet. Auf diese eindruckliche, auch vom welschen Publikum gut besuchte zweisprachige Veranstaltung braucht hier nicht näher eingetreten zu werden; ich verweise auf die inzwischen gedruckt vorliegenden Referate der Tagung und auf die eingehende Berichterstattung sowohl in der deutsch- als auch in der französischsprachigen Freiburger Presse (vgl. «Freiburger Nachrichten» und «La Liberté» vom 29.3.93). Gleiches gilt für die ebenfalls unter günstigen Auspizien und bei strahlendem Wetter durchgeführte zweitägige Exkursion nach Freiburg im Breisgau und St. Peter im Schwarzwald vom 15./16. Mai (vgl. «Freiburger Nachrichten» vom 19.5.93). – An der Frühjahrstagung erlebte übrigens der Jubiläums-Pin mit der ältesten Darstellung der Freiburger Fahne seine Premiere. Der Absatz des Pins war damals und während des Jahres so rege, daß heute nur noch ein kleiner Teil der Auflage übrig bleibt.

## *3. Publikationen*

Der im Vergleich zu den gewöhnlichen Vereinsjahren etwas verschobene Rhythmus des Jubiläums brachte es mit sich, daß innerhalb des Berichtszeitraums gleich zwei Bände der «Freiburger Geschichtsblätter» erschienen. Band

69 wurde vor Weihnachten 1992 ausgeliefert. Er enthält auf 235 Seiten neben einigen Rezensionen drei größere Abhandlungen: von Walter Haas: Hans von Waltheyms Pilgerreise und sein Besuch in Freiburg (1474); von Anne-Marie Flies: Gußeiserne Ofenplatten des 16. Jahrhunderts im Kanton Freiburg; von Hubert Foerster: Der Freiburger Nicolas de Gady und seine Kompanie im Schweizer Emigrantenregiment Bachmann im 2. Koalitionskrieg (1799–1801) (vgl. «Freiburger Nachrichten» vom 6.1.93).

Band 70 der «Geschichtsblätter» konnte vor wenigen Tagen, rechtzeitig vor dem heutigen Jubiläumsfest, den Mitgliedern abgegeben werden. Er weist fast auf die Seite genau den gleichen Umfang auf wie sein Vorgänger (233 Seiten) und enthält im wissenschaftlichen Teil die fünf Vorträge der im vergangenen März durchgeführten Tagung. Der Rückblick auf das Jahrhundert Vereinsgeschichte und zugleich die runde Zahl des 70. Jahrgangs der Zeitschrift ließen es als gerechtfertigt erscheinen, für einmal auch ein Register der in den bisher erschienenen Bänden veröffentlichten Beiträge, Listen von Personen und Daten zur Vereinsgeschichte sowie ein aktuelles Mitgliederverzeichnis in den Band aufzunehmen. Neben einer ausführlichen Miscelle enthält Band 70 schließlich wie gewohnt Rezensionen von Freiburger Neuerscheinungen.

Die von langer Hand vorbereitete Jubiläumspublikation, der bibliophile Reprint des Badetraktats von Franz Prosper Dugo, *Fons aquae Bonae* (1662), mit dem historisch-medizinischen Kommentar von Dr. Hermann Schöpfer und Prof. Dr. Urs Boschung, konnte am 10. September mit einer spektakulären Tauchaktion am Schifensee der Öffentlichkeit vorgestellt (vgl. «Freiburger Nachrichten» und «La Liberté» vom 11.9.93) und in den darauffolgenden Tagen den Mitgliedern zugesandt werden. Mit der Vernissage des Bonn-Büchleins war die Eröffnung einer kleinen Ausstellung in der Eingangsvitrine zum «Schwarzen Adler» in Freiburg über Bad Bonn und über die Vereinsgeschichte verbunden (vgl. «1700 Fribourg» Nr. 97 vom September 1993).

#### 4. Mitgliederbewegung

Der Elan des Zentenars wirkte sich auf die Mitgliederstatistik stabilisierend aus, hingegen hat die vor einigen Wochen lancierte Werbekampagne unter den Mitgliedern noch wenig Früchte getragen. 31 Neumitglieder haben im Lauf des Jahres das Gesuch um Aufnahme gestellt. Ihnen stehen 20 Austritte gegenüber. Der Tod hat, soweit zu unserer Kenntnis gelangt, 4 Mitglieder von uns genommen. Somit zählt der Geschichtsverein gegenwärtig 528 Mitglieder.

##### *Verstorben:*

Eduard Bula, Murten  
August Girod, Düdingen  
Hans-Rudolf Neuhaus, Murten  
Hans Strehl, Murten

*Eintritte:*

Fred Bandi, Murten  
Steffan Biffiger, Thun  
Paul Birbaum, Freiburg  
Patrice Borcard, Bulle  
Alain Bosson, Freiburg  
Jean Brunner, Freiburg  
Joseph Crottet, Wangen  
Josef Casutt-Dequeker, Murten  
Alois Degele, Romont  
Paul Dubs, Cham  
Hans Etter-Progin, Schmitten  
Urban Fink, Zuchwil  
Heinrich Frank, Freiburg  
Christiane Gäumann, Freiburg  
Bernard Garnier, Freiburg  
Manfred Groß, Tentlingen  
Josef Hayoz, Giffers  
Joseph Jutzet, Freiburg  
Sylvia Lauper, Plasselb  
Ursula Lerf-Roggen, Murten  
Alois Niggli, Schmitten  
Pio Pellizzari, Freiburg  
François-Xavier Perroud, Villars-sur-Glâne  
Elisabeth Piguet-Baeriswyl, Villars-sur-Glâne  
Josef Progin, Bösinggen  
Matthias Rentsch, Murten  
Engelbert Reul, Naters  
Emilio Schläpfer, Marly  
Sabine Sille-Maienfisch, Montagny-la-Ville  
Edward Michael Swiderski, Granges-Paccot  
Achilles Weishaupt, Appenzell

*5. Beziehungen zu anderen Vereinigungen*

Mit den befreundeten historisch-kulturellen Vereinigungen pflegte der Verein den Gedankenaustausch im üblichen Rahmen. Er war an den Jahresversammlungen der Société d'histoire du canton de Fribourg in Freiburg, der Freunde der Archäologie in Romont, der Deutschfreiburgischen Arbeitsgemeinschaft in Freiburg, des Historischen Vereins des Kantons Bern in Burgdorf und der Allgemeinen Geschichtsforschenden Gesellschaft der Schweiz in Genf vertreten. Der Geschichtsverein beteiligte sich an der Umfrage der zuletzt genannten Gesellschaft über das bevorstehende Doppeljubiläum 1998 (Helvetik und Bundesstaat). Mit der Société d'histoire du canton de Fribourg beabsichtigt der Verein im nächsten Frühjahr eine gemeinsame Exkursion ins Greyerzerland

durchzuführen, und dem von der Société d'histoire im Herbst 1994 geplanten Kolloquium über Gedächtnisorte («lieux de mémoire») im Kanton Freiburg wird er seine Unterstützung leihen.

#### 6. *Verdankungen, Schlußbemerkungen*

Hinter den außerordentlich zahlreichen Veranstaltungen und Veröffentlichungen des Geschichtsvereins im abgelaufenen Jubiläumsjahr steckt viel Arbeit. Sie wäre nicht zu bewältigen und das anspruchsvolle Programm nicht zu erfüllen gewesen, wenn nicht der gesamte Vorstand tatkräftig mitgeholfen hätte. Die Erfahrung der Zusammenarbeit und Kollegialität in den vergangenen Monaten gehört gewiß zu den schönsten Erfahrungen, die ich seit dem Antritt der Präsidentschaft vor sieben Jahren im Verein erleben durfte. Der Kollegin und den Kollegen im Vorstand sei dafür aufrichtig gedankt.

Ohne die Übrigen hintansetzen zu wollen, verdienen doch einzelne Mitglieder des Vorstandes für ihren Einsatz besondere Erwähnung. Zuallererst die Schriftleitung: Redaktor Joseph Leisibach, Hubertus von Gemmingen und – für das Dugo-Büchlein besonders zu erwähnen – unser Kassier und Drucker Jean-Pierre Vuarnoz haben in Zusammenarbeit mit den Autoren viel geleistet und große Sorgfalt darauf verwandt, den Veröffentlichungen des Jubiläumsjahrs ihre gediegene Form zu geben. Hervorheben möchte ich weiter Hubert Foerster als Organisator der Exkursion in den Breisgau sowie das Trio Marianne Progin Corti, Hermann Schöpfer und François Guex, das mit feinem Gespür und sicherem Geschmack die Ausstellung in der Vitrine des «Schwarzen Adlers» gestaltet hat.

Mehr als in anderen Jahren waren wir für die Realisierung unserer Pläne auf die materielle Unterstützung von außen angewiesen. Dafür sind wir zu Dank verpflichtet: dem Staat und der Stadt Freiburg, den Freiburgischen Elektrizitätswerken, der Paulusdruckerei, der Buchbinderei Schumacher AG, der Freiburger Staatsbank, der Loterie de la Suisse romande, der Direktion für Erziehung und kulturelle Angelegenheiten des Kantons Freiburg, dem Verkehrsverein Düdingen und dem Verband der Raiffeisenkassen Deutschfreiburgs. Für die Vortragsreihe und die Frühjahrstagung hat uns die Universität Freiburg wiederum großzügiges Gastrecht gewährt. Dankend erwähnt sei schließlich die gewohnt gute Zusammenarbeit mit der Presse, namentlich mit den «Freiburger Nachrichten», die jeweils in Wort und Bild ausführlich über die Vereinsanlässe berichten beziehungsweise unsere Texte bereitwillig aufnehmen. Allein die Berichterstattung in den FN über die bisherigen Anlässe des Jubiläumsjahrs würde umfangmäßig ein stattliches Heft füllen (vgl. «Freiburger Nachrichten» vom 25. und 29.3., 19.5. und 11.9.93).

In wenigen Tagen, genau genommen am 16. November, tritt der Geschichtsverein in das 101. Jahr seiner Existenz ein. Es ist zu wünschen, daß das Zentnar ihn wie ein Jungbrunnen gestärkt hat, damit er die nächste – gleichlange – Wegstrecke mit Kraft und Schwung, nicht altersgebeugt und an Krücken, zurücklegen kann.

Freiburg, den 5. November 1993

ERNST TREMP